



## **BESONDERS VORRANGIGE VERKEHRSPROJEKTE IM HINBLICK AUF DIE METROPOLITANE ENTWICKLUNG DER GROßREGION**

Die Minister und politisch Verantwortlichen in den Bereichen Raumplanung und Verkehr der Großregion, haben anlässlich der Fachministerkonferenz „Raumplanung und Verkehr“ am 17. Januar 2013 in Luxemburg eine Liste von Verkehrsprojekten genehmigt, die im Hinblick auf die metropolitane Entwicklung der Großregion als Ganzes als vorrangig eingestuft wurden.

Bei dieser Gelegenheit haben die Minister und politisch Verantwortlichen die Notwendigkeit hervorgehoben, eine begrenztere Zahl von Verkehrsprojekten dieser Liste zu bestimmen, die kurzfristig konkretisiert werden könnten und deren Umsetzung von allen Partnern der Großregion unterstützt werden könnte.

Um dies umzusetzen haben der Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung (KARE), die Arbeitsgruppe Verkehr des Gipfels der Großregion und die Arbeitsgruppe Verkehr des Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion einen gemeinsamen Workshop organisiert, der es erlauben sollte, zwei bis drei Projekte auszuwählen, die als besonders vorrangig eingestuft werden.

Die Arbeitsgruppe Verkehr des Gipfels hat die Vorbereitung dieser Evaluierungsarbeit übernommen indem ein Analyseraster erarbeitet wurde, welches es erlaubt, die verschiedenen Projekte im Hinblick auf verschiedene Kriterien (ein oder mehrere) zu untersuchen, die für jede Thematik aufgestellt wurden. Die bereits in der Umsetzung befindlichen Projekte wurden von dieser Untersuchung ausgenommen<sup>1</sup>.

**Der Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung (KARE), die Arbeitsgruppe (AG) „Verkehr“ des Gipfels der Großregion, und die Arbeitsgruppe (AG) „Verkehr“ des Wirtschafts- und Sozialausschuss (WSAGR) der Großregion bitten die Exekutivchefs der Großregion, die Ergebnisse des Workshops zur Kenntnis zu nehmen und hinsichtlich der Umsetzung der besonders vorrangigen Verkehrsprojekte ihre Unterstützung auszusprechen.**

---

<sup>1</sup> Es handelt sich dabei um folgende Projekte: Bundesstraßenprojekt B50 Wittlich-Rheinböllen, Verbesserung der Bahninfrastruktur zwischen Luxemburg und Trier, Verbesserung des Angebots im öffentlichen Nahverkehr zwischen dem Saarland und Luxemburg, SMOT.

---

**Projekte, die anlässlich des gemeinsamen Workshops vom 29. April 2014 als vorrangig identifiziert wurden**

**A) Straßen- und Bahnprojekte**

Die im Rahmen des Workshops geführten Diskussionen haben es erlaubt vier vorrangige Verkehrsprojekte zu bestimmen, davon zwei Straßen- und zwei Bahnprojekte, nämlich:

1. Autobahnprojekt „A31 Verbesserung der Verbindung zwischen Luxemburg und Nancy“

Diese Achse ist momentan verkehrlich überlastet und es erscheint daher notwendig, diese Situation zu verbessern. Diese Autobahn stellt eine wichtige Achse für die Anschlussfähigkeit innerhalb der Großregion dar, insbesondere für den Nord-Süd-Verkehrsfluss (Luxemburg-Lothringen). Sie bildet demnach eine bedeutende Verbindung, die es erlaubt mehrere wichtige Städte im metropolitanen, grenzüberschreitenden und polyzentrischen Kerngebiet der Großregion anzubinden.

In diesem Zusammenhang wurde eine französisch-luxemburgische Arbeitsgruppe gegründet. Gegenwärtig befasst sich diese allgemein mit der Frage der Verstärkung der straßengebundenen öffentlichen Verkehrsmittel auf der Achse zwischen dem Sillon Lorrain und der Stadt Luxemburg.

2. Autobahnprojekt „A1 Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Kelberg und Blankenheim“

Der Lückenschluss der A1 zwischen Kelberg und Lommersdorf in Nordrhein-Westfalen würde zu einer Verbesserung der externen Anbindung der Großregion beitragen, insbesondere in Bezug auf die Städte in Westfalen (Köln, Düsseldorf) und das Ruhrgebiet.

Der Lückenschluss der A 1 zwischen Kelberg und Lommersdorf in Nordrhein-Westfalen ist im Bundesverkehrswegeplan als neues Vorhaben mit besonderem naturschutzfachlichem Planungsauftrag festgelegt. Die landespflegerischen Unterlagen wurden - neben einer Nullvariantenuntersuchung - vertieft untersucht. Die abschließende landesinterne Abstimmung wurde auf den Weg gebracht. Danach erfolgt gegebenenfalls die Genehmigung der Entwurfsplanung durch den Bund. Es handelt sich hierbei um eine Bundesbaumaßnahme. Abschließende Aussagen zum Zeithorizont können daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht getätigt werden.

3. Bahnprojekt „Eurocaprail auf der Schienenachse Brüssel – Luxemburg - Straßburg : Verbesserung der Verbindung Luxemburg-Brüssel“

Diese Zugverbindung stellt ein zentrales Element dar um die interne und externe Anbindung der Großregion zu verbessern. Derzeit ist diese Verbindung in Punkto Reisezeit und Komfort wenig attraktiv. Mit ein Grund dafür sind aktuelle Arbeiten in Belgien zur Verbesserung der Verbindungsqualität. Vor dem Hintergrund, dass es sich um eine zentrale internationale Verbindung handelt, wird hier Handlungsbedarf gesehen.

In Luxemburg ist die politische Entscheidung gefallen einen neuen Streckenabschnitt mit 2 Gleisen zu realisieren, welcher Luxemburg und Bettembourg direkt verbindet. Diese neue Bahnlinie ermöglicht es, die Kapazitäten dieser Zugverbindung zu erhöhen, welche zugleich die internationale Zugverbindung mit Frankreich und darüber hinaus die Verbindung mit dem transeuropäischen Hochgeschwindigkeitsnetz sowie die nationalen Zugverbindungen sichert.

In Frankreich wird die Umsetzung der zweiten Phase des LGV Ost (Baudrecourt-Strasbourg) eine wesentliche Verbesserung der Verbindung zwischen Luxemburg und Strasbourg ermöglichen. In diesem Zusammenhang laufen Gespräche zwischen Frankreich und Luxemburg, Verbesserungen der Infrastruktur im Teilabschnitt zwischen Thionville und Luxemburg zu untersuchen, um so die Kapazität zu verbessern. Die Umsetzung einer grenzüberschreitenden Studie Lothringen-Luxemburg hinsichtlich der Kapazität würde es erlauben, die relevantesten Anpassungen, in Abhängigkeit von der angestrebten Taktung, zu identifizieren.

#### 4. Bahnprojekt „LGV Ost, Nordost : Abschnitt Baudrecourt Mannheim“

Diese Zugverbindung ist von wesentlicher Bedeutung für die Großregion, da sie es ermöglicht, die Großregion besser an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz anzubinden und somit mehrere seiner wichtigsten Städte mit europäischen Metropolen wie Paris oder Frankfurt zu verbinden. Es ist demnach wichtig darauf hinzuwirken, dass die Umsetzung durch weitere Infrastrukturmaßnahmen auf dieser nördlichen Teilstrecke unterstützt wird.

Tatsächlich kann mit der Inbetriebnahme des südlichen Abschnitts des LGV Ost, welche zum Teil die Großregion umfährt, der nördliche Abschnitt (Baudrecourt- Saarbrücken- Kaiserlautern -Mannheim-) benachteiligt werden und das derzeitige Verkehrsangebot könnte dadurch in seiner Existenz gefährdet werden. Angesichts der strategischen Bedeutung dieser Verbindung für die Großregion ist es wichtig darauf zu achten, dass eine ausgewogene Reisezeit zwischen den beiden Abschnitten sichergestellt ist und vor allem Lösungen gefunden werden, um die Großregion an die LGV Rhein-Rhone Achse anzubinden. Dieses Projekt ist auch von großer Bedeutung für das Saarland, Rheinland-Pfalz und für Lothringen, die jeweils über Haltepunkte an der Strecke verfügen, die die Anbindung dieser Regionen an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz gewährleisten. Im Hinblick auf die Anbindungsfunktion ist dabei auch der Bahnfernverkehr auf der Moselstrecke zu erhalten.

In diesem Zusammenhang wurde im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Großregion ein Projekt ins Leben gerufen, das die Partner aus Lothringen, dem Saarland und Rheinland-Pfalz umfasst. Diese Studie wurde bereits vor längerem eingeleitet und steht unter der Federführung des Generalrats Moselle (Kosten von einer Million Euro). Sie kommt zu dem Ergebnis, dass Investitionen in Höhe von 0,910 bis zu 1,697 Milliarden Euro notwendig wären um 8 bis 13 Minuten zu gewinnen und somit eine identische Fahrzeit auf der Strecke Paris-Frankfurt zwischen dem Nord- und Südabschnitt des TGV Ost nach der Inbetriebnahme der zweiten Phase des LGV-Ost herzustellen. Die in der Studie ermittelten Infrastrukturmaßnahmen auf deutscher Seite wurden zur Aufnahme in den neuen Bundesverkehrswegeplan angemeldet.

#### 5. Ziel eines Verbindungspunktes in Vandières (Lothringen)

**Vorbemerkung:** Zu diesem Projekt gibt es keine einstimmige Position, die von allen Partnern der Großregion vertreten wird, weil der Conseil général de la Moselle sich für eine Streichung des Projekts aus der bestehenden Liste der besonders vorrangigen Projekte ausspricht.

Die Diskussionen haben auch dazu geführt, dass einige Teilnehmer für Lothringen die Zielsetzung eines Verbindungspunktes zwischen den Hochgeschwindigkeitsnetzen an der Kreuzung der beiden Eurokorridore des Transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-T) in Vandières auf der Strecke der TGV Est ausgegeben haben.

Ihnen zufolge würde dieser Verbindungspunkt eine bedeutende Verbesserung folgender Verbindungen nach sich ziehen:

- „interne“ Verbindungen zwischen den städtischen Zentren, in erster Linie im großregionalen Kernraum und zwischen den drei Metropolregionen der Großregion
  
- „externe“ Verbindungen zu den benachbarten Metropolregionen (vor allem im Rahmen des Projekts der internationalen Verbindung Paris-Bratislava).

## **B) Maßnahmen in Bezug auf den ÖPNV**

Die Arbeitsgruppe ÖPNV des Workshops empfiehlt, die folgenden Maßnahmen mit Priorität zu realisieren:

1. Einrichtung einer Plattform der Zusammenarbeit der Aufgabenträgern für den Bus- und Bahnverkehr (z. B. Verein, EVTZ, o. ä.) zur Festigung und Ausweitung der grenzüberschreitenden Kooperation mit folgenden Zielen:
  - gemeinsame Angebotsentwicklung und –planung
  - gemeinsame Klärung zugehöriger Fahrzeugfragen im grenzüberschreitenden Kontext
  - Aufbau einer Datengrundlage die Großregion zum grenzüberschreitenden Verkehrsaufkommen (Ist-Situation und Prognose) in Vorbereitung eines gemeinsamen Verkehrsmodells
  
2. Nutzung der entstandenen Kommunikationsgrundlagen (Internetauftritt, Marke) und Ausweitung des Netzwerkes Mobiregio (Mobilitätszentrale der Großregion) mit erweiterten Formen grenzüberschreitender Tarife, insbesondere im Tourismus (Beispiel Freizeitcard) und zumindest bilateral für Grenzgänger
  
3. Realisierung folgender Studien:
  - mit höchster Priorität: Machbarkeit des grenzüberschreitenden Schienenangebot zwischen Metz und Trier unter Ermittlung möglicher Potenziale (Bedarfsanalyse unter Einbindung von Luxemburg und Saarland) und Klärung der Fahrzeugfrage
  - Best-Practice-Studie im bedarfsorientierten ÖPNV (AST/Rufbus) und Priorisierung von grenzüberschreitenden Projekten in der Großregion multimodale Ausweitung des ÖPNV (Sanfte Mobilität, CarSharing, Mitfahrssysteme//Carpooling, etc.) und Einbindung des Mobilitätsmanagements (betrieblich, kommunal, schulisch)